

09.09.2017 // Seite 4

Krieg und Frieden

Um diese Themen ging es am 2. September in der Konzerthalle – Neue Tagung im nächsten Jahr

► **BAMBERG.** G.W.F. Hegel war mit im Saal als Daniele Ganser (Historiker, www.danieleganser.ch) und Heinz Grill (Geistesforscher www.heinz-grill.de) und die etwa 400 Tagungsteilnehmer von Reimund Frank dem Organisator (Yogalehrer) begrüßt wurden. Wie ein roter Faden zog sich ein Zitat des deutschen Philosophen Hegel, nach dem der Saal benannt ist, durch die Veranstaltung. Hegel sagte: „Man muss damit anfangen, Gedanken Anderer erfassen zu können“!

In den Vorträgen wurde auf die Bedeutung eines Gedankens hingewiesen und anhand der Historie aufgezeigt wie mit Gedanken Feindbilder erzeugt wurden und damit das Beziehungsfeld der Menschen oder der Weltengemeinschaft bewusst gestört wurde.

Diese häufige Vorgehensweise bezeichnete D. Ganser mit TAT (trennen, abwerten, töten). Es wurde aufgezeigt wie willkürlich dabei mit dem Menschenbild und der Menschenwürde umgegangen wurde.

Es wurde auch angesprochen, welche Verantwortung hierbei der Medienwelt, der Pädagogik und allen Religionen zukommt, welche das sozial-kulturelle und globale Meinungsbild von Kindheit an prägen.

Krieg und Frieden fällt also

nicht vom Himmel. Es ist ein Ergebnis eines vorweg gehenden Prozesses und der ist vom Menschen gemacht.

Ergo waren sich die Vortragenden einig, dass ein Lösungsansatz für friedvollere Zeiten darin liegt, dass der Einzelne dem Leben selbst mit einer größeren Bewusstheit begegnet. Wer nicht von den Zeiterscheinungen wie Lüge, Materialismus, Imperialismus und religiösen Dogmen vereinnahmt und geführt werden will, wer dem Leben selbst eine größere Führung geben möchte, kommt nicht umhin eigenständig eine bewusstseinsorientierte Anschauung und Gedankenbildung zu pflegen. Bei der heutigen Informationsflut benötigt der Mensch eine gute Medienkompetenz und ein gut ausgeprägtes Unterscheidungsvermögen um bei den Verstrickungen von Staat, Religion und der Wirtschaft einen guten Standpunkt bewahren zu können.

Bei einem dialogfreudigen Podiumsgespräch mit Publikumsfragen sind noch weitere Gedanken entwickelt worden, wie zum Beispiel VAV (verbinden, anschauen, veredeln), als Gegenpol zu TAT. Ein Fazit der Ta-



Reimund Frank.

gung ist, dass jeder Mensch durch den sorgfältigen Umgang mit einem Gedanken einen wertvollen Beitrag zu einem friedvollen Dasein geben kann.

Ab 13. September finden Sie eine Aufzeichnung des Podiumsgesprächs im Netz. (Youtube: Initiative Menschenbild-Menschenwürde). Mit einer weiteren Tagung im Jahr 2018 soll die Initiative Menschenbild und Menschenwürde eine Fortsetzung finden. Reimund Frank bietet auch Vorträge und Yoga-Kurse an, die sich mit diesem Thema befassen. Infos unter www.menschenbild-menschenwürde.de oder unter www.yogastudio-bamberg.de